

Unser Verband und seine Zeitschrift

Autor(en): **Zürcher, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Unser Verband und seine Zeitschrift

Es war der Vertreter der Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues, des heutigen Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, welcher an der Sitzung des Zentralvorstandes vom 6. Juni 1925 den Antrag auf Herausgabe eines eigenen Verbandsorganes vertrat. Damit fand er einhellige Zustimmung, und der damalige Verbandspräsident konnte an der Sitzung vom 11. Juli 1925 bereits entsprechende Vorschläge unterbreiten. Am 17. Oktober des gleichen Jahres genehmigte der Zentralvorstand den Vertrag zwischen Verlag und Redaktion. Im Januar des folgenden Jahres erschien die erste Nummer unter dem Titel: «Schweizerische Zeitschrift für Wohnungswesen» (Revue Suisse de L'Habitation). Als verantwortlicher Redaktor zeichnete H. Eberle, Architekt, Zürich. Verlag und Redaktion stand von Anfang an in enger Tuchfühlung mit dem Verbandsvorstand. Diese Zusammenarbeit war richtungweisend für die redaktionelle Gestaltung und machte das Organ zum Sprachrohr des gemeinnützigen Wohnungsbaues unseres Landes. In den nachfolgenden Jahren haben sowohl der Verband wie seine Zeitschrift den Namen gewechselt, die Aufgabe aber ist für beide die gleiche geblieben.

Mit der vorliegenden Ausgabe unserer Verbandszeitschrift vollendet sie ihren 50. Jahrgang. Sicher ist es angebracht, wenn wir dieses Ereignis etwas in Erinnerung rufen. 50 Jahre, Jahre einer ungeahnten Entwicklung, welche Kontinente und Gestirne näher brachten, Jahre der Arbeitslosigkeit, Jahre eines die ganze Welt umfassenden Krieges, Jahre der Wohnungsnot, des Wohnungsüberhangs, der Mietzinsnot. Sicher ist, gemessen an allen Geschehnissen der letzten 50 Jahre, das 50jährige Erscheinen unserer Verbandszeitschrift von nicht allzu grosser Bedeutung. Aber die Summe von scheinbar kleinen Nebensächlichkeiten hat beigetragen, soziale und humane Errungenschaften zu erreichen, zu halten und auszubauen. Und daran hat unsere Verbandszeitschrift einen nicht zu übersehenden Anteil.

Dies zeigte bereits die im Januar 1926 erschienene erste Ausgabe, in welcher der damalige Verbandspräsident Dr. jur. H. Peter in einem Artikel «Der Bund und die Wohnungsnot» eine Eingabe des Verbandes an den Bundesrat begründete, worin der Vorschlag für eine eigentliche Bundesaktion zur Schaffung kleiner und

billiger Wohnungen wohl dokumentiert unterbreitet wurde. Breite Bevölkerungskreise, bis tief in den Mittelstand hinein, wurden bereits damals von der Wohnungsnot in Mitleidenschaft gezogen. Es war das erste Mal, dass Forderungen und Leistungen des Verbandes und bereits bestehender Baugenossenschaften an die Öffentlichkeit getragen wurden. Rückblickend darf festgehalten werden, dass im Laufe der Jahre Menschen verschiedener sozialer Stufen uneigennützig zum stetigen Ausbau unserer Verbandszeitschrift beigetragen haben. Auftretende Schwierigkeiten waren da, um überwunden zu werden und sicher ist, dass «das wohnen» einen wesentlichen Verdienst an der Gründung von Bau- und Wohnungsgenossenschaften für sich beanspruchen

kann. Es hat sich unermüdlich in den Dienst des gemeinnützigen Wohnungsbaues gestellt und, neben den Bemühungen um vermehrten Wohnraum zu tragbaren Mieten, auch wesentlich zur Verbesserung des Wohnungskomforts beigetragen. Aber auch den zwischenmenschlichen Beziehungen wurde und wird Raum eingeräumt.

Wir hoffen, dass unsere Mitglieder auch in Zukunft unserem Verbandsorgan «das wohnen» Sympathie, Interesse und Solidarität entgegenbringen. Darauf werden wir auch in Zukunft – und vielleicht sogar vermehrt – angewiesen sein. Ich bin überzeugt, dass wir darauf zählen dürfen.

Karl Zürcher,
Zentralsekretär SVW

ein Begriff
für gute
Qualität

...schon vor 50 Jahren
waren die „Ziegelwaren“
der Zürcher Ziegeleien



Dieses Inserat
ist im Jahre 1925
in der Zeitschrift
«das wohnen» erschienen.

Seither hat sich vieles verändert – und damit auch die Produkte der Zürcher Ziegeleien. Eines aber gilt für unsere Produkte heute noch: Gute Qualität.

Beispielsweise war der «Sparkamin» zu seiner Zeit ein Spitzenerzeugnis punkto Konstruktion, Lebensdauer und Qualität. Und was damals der «Sparkamin» war, ist heute unser Schiedel-Isolierkamin. Er wird aus hochwertigen Materialien hergestellt, hat eine ausgereifte Konstruktion und erfüllt die enorm gestiegenen Anforderungen modernster Heizanlagen.

ZÜRCHER ZIEGELEIEN
Ein Begriff für gute Qualität.